

Presseerklärung zum Krieg in Gaza

Die in Wuppertal lebenden Muslime sind über das unendliche Leid der Zivilbevölkerung und die humanitäre Katastrophe in Gaza besorgt.

Wir, die Wuppertaler Moscheen, verurteilen die Angriffe auf Zivilisten. Insbesondere die unverhältnismäßig brutale Vorgehensweise der israelischen Armee im Gazastreifen erschüttert uns zutiefst und verletzt die Gefühle der Muslime in aller Welt.

Bisher sind bei den israelischen Angriffen auf Gaza mehr als 800 Zivilisten, davon mehr als 50 % Frauen und Kinder, ums Leben gekommen. Es gibt mehr als 3700 Verletzte zu beklagen, viele von ihnen schwer. Es gibt keine Rechtfertigung Bomben in so dicht besiedelte Wohngebiete abzuwerfen, und damit diese hohe Anzahl an zivilen Opfern in Kauf zu nehmen. Das ist schlicht unmoralisch, ja sogar unmenschlich.

Die infolge dieses gnadenlosen Krieges ausgelöste humanitäre Krise fordert immer mehr Opfer, deshalb bitten wir um eine großzügige Unterstützung der Zivilisten (Menschen) in Gaza durch Spenden.

Außerdem fordern wir:

- die sofortige Beendigung aller Kampfhandlungen; das Blutvergießen muss endlich ein Ende finden
- eine groß angelegte humanitäre und medizinische Versorgung der Bevölkerung im Gaza-Streifen; die israelische Armee muss den Hilfsorganisationen ermöglichen, die bedürftigen MENSCHEN zu erreichen
- die seit mehr als 18 Monaten andauernde Abriegelung des Gaza-Streifens als das größte Freiluftgefängnis der Welt muss zudem unverzüglich aufgehoben werden; denn FREIHEIT ist das Recht eines jeden Menschen
- der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen muss schneller und konsequenter reagieren
- ein positives Engagement der deutschen Regierung zur Lösung dieses Konflikts (einseitige Schuldzuweisungen sind hier wenig hilfreich)
- von den deutschen Medien / Presse fordern wir mehr OBJEKTIVITÄT

Unser Beileid gilt den Familien und den Hinterbliebenen der Opfer.

Wuppertal, den 10. Januar 2009

Wuppertaler Moscheen